

Die Aschacher Mautprotokolle. Die Donau in der Handels-, Konsum-, Verkehrs- und Umweltgeschichte des 17. und 18. Jahrhunderts

4. ONLINE Minisymposium des Zentrums für Umweltgeschichte / Umweltgeschichte im Dialog

Präsentation:

PD Mag. Dr. Peter Rauscher

Mag. Andrea Serles

Institut für Österreichische Geschichtsforschung

Universität Wien

Moderation:

Assoc. Prof. Mag. Dr. Martin Schmid

Zentrum für Umweltgeschichte

Institut für Soziale Ökologie, BOKU Wien



"Der Berühmte Marckt Aschach"

(Handkolorierter Stich nach Matthäus Merian

– Martin Zeiller, Topographia Provinciarum

Austriacarum, Frankfurt am Main 1679)

Bildrechte: Elke Eckstein/Wulferstedt

Zeit: Donnerstag, 6.5.2021, 18.00 c.t.

Ort: online (Zoom) **Wir ersuchen um Anmeldung unter [umweltgeschichte\[at\]boku.ac.at](mailto:umweltgeschichte[at]boku.ac.at).**

Der Zugangslink wird Ihnen vor der Veranstaltung zugemailt.

Abstract:

Mit einem Einzugsgebiet von ca. 817.000 km² und einer Länge von 2.850 km bilden die Donau und ihre Nebenflüsse das zweitgrößte Flusssystem Europas. Wegen der wesentlich besseren Energieeffizienz der Binnenschifffahrt gegenüber dem Landtransport und der dichten Städte- und Gewerbelandschaften spielte besonders die Obere Donau zwischen Ulm und Wien eine zentrale Rolle für den Güterverkehr vor der Eisenbahnära. Die Bearbeitung von seriell überlieferten Quellen ermöglicht einen detaillierten Blick unter anderem auf Handelskonjunkturen, Veränderungen im Konsumverhalten, das Transportaufkommen sowie auf die Akteure des Güterausstausches (Händler und Schiffmeister). Mit den im Oberösterreichischen Landesarchiv überlieferten „Protokollen der Maut zu Aschach“ (1627–1775) werden seit 2013 am Institut für Österreichische Geschichtsforschung der Universität Wien die umfangreich erhaltenen Rechnungsbücher einer Donaumaut mithilfe von Online-Datenbanken erschlossen. Sie bilden die quantitativ umfangreichste und qualitativ aussagekräftigste Quelle zur Erforschung von Handel und Transport zwischen Österreich und seinen westlichen Nachbarländern im 17. und 18. Jahrhundert.

Vorgestellt werden neben dem Wirtschaftsraum der Oberen Donau und dem Projekt „Der Donauhandel“ vor allem unterschiedliche Möglichkeiten der Auswertung der Aschacher Mautprotokolle. Diese gehen weit über den engeren wirtschaftsgeschichtlichen Kontext hinaus und berühren auch Themen der Migrations-, Militär- und Umweltgeschichte der Frühen Neuzeit.